

## BLIND-GEBOREN ODER -GEWORDEN? - CORONA-VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

### GEDANKEN ZUM 4. FASTENSONNTAG

Liebe Schwestern und Brüder,

zur Zeit erleben wir welt- und deutschlandweit eine Pandemie durch das Corona-Virus - und auch wir sind in unserer Gemeinde direkt davon betroffen. Ältere Menschen, vor allem im Seniorenzentrum, sind besonders gefährdet - Schulen, Kindertagesstätten, alle öffentlichen Einrichtungen und auch die Kirchen sind geschlossen - Ausgangsbeschränkungen bestimmen unseren Tagesablauf - von den wirtschaftlichen Folgen und dem Klima der Angst in unserem Land ganz zu schweigen. Und viele stellen sich die Frage: „warum?“ Damit reihen sie sich ein in die Schar der Menschen, die angesichts von Krankheiten, Unfall, Gewalt, Ausbeutung und Terror ihren Gott mit dieser Ungewissheit bestürmt. Sind wir selbst dafür verantwortlich?

Nun - es gibt zahlreiche Antworten, die von kruden Verschwörungstheorien über angeblich unmoralische Gesellschaften bis zu von Teufeln besessenen Kirchen reichen. Es lohnt sich nicht, auf diese lautstarken falschen Propheten näher einzugehen, wenn nicht auch das heutige Evangelium von der Heilung des Blindgeborenen auf den ersten Blick in eine ähnliche Richtung zielen würde.

Betrachten wir dazu einen Vers des Tagesevangeliums nach Johannes:

Die Schriftgelehrten sagten zu ihm: „Du bist ganz und gar in Sünden geboren.“ (Joh 9, 34)

Der Rabbi Jesus kümmert sich nicht um solche Behauptungen, auch wenn sie selbst von seinen Jüngern geteilt wurden. Er heilt vielmehr diesen blindgeborenen Menschen, der ihn voller Glaube und Vertrauen darum bittet, indem er ihn auffordert, seine Augen im Teich Schiloach zu waschen. Als ihn einige Menschen, denen er als blind bekannt war, nun sehend erblickten, fragten sie nach - und der Geheilte berichtet über das Tun Jesu. Dieses Bekenntnis wird ihm aber in gewisser Weise zum Verhängnis - zuerst distanzieren sich seine Eltern von ihm - dann fragen ihn die Schriftgelehrten aus - und stoßen ihn aus der Synagoge, weil er Jesus als Propheten bezeichnet hat. Bei einer erneuten Begegnung offenbart sich Jesus ihm gegenüber als der Messias - und der sehend gewordene Mensch findet zu einem Glauben an den menschengewordenen Sohn Gottes, der dieser Welt Licht und Leben bringt!

Mit diesen Aussagen und mit dieser Heilung hat Jesus die eingangs gestellte Frage nach dem „Warum?“ negativer Erlebnisse beantwortet. Der Mensch ist nicht mit Schuld belastet, weil er ganz verschiedenes Leid und Unrecht ertragen muss - nein, es gibt da überhaupt keinen Automatismus und auch keine Vorherbestimmung! Damit ist jedoch das Böse nicht aus der Welt verschwunden - denn Gott achtet die menschliche Entscheidungsfreiheit, die sich eben auch zum Negativen ausrichten kann.

Wie können wir Menschen den richtigen Weg einschlagen? Die aktuelle Corona-Krise zeigt uns auch eine neue Solidarität unter den Menschen - spüren auch wir wieder Verantwortung füreinander und für das Gemeinwesen? Hoffentlich halten diese positiven Bestrebungen an! Dann sind wir wirklich nicht „blind-geworden“!

Dr. Michael Wahler, Diakon